evangelische
arbeitsgemeinschaft
familie

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 4. November 2026

eaf zu den geplanten Änderungen beim Elterngeld:

Geplante Einsparungen entziehen Familien in einer entscheidenden Lebensphase des Kindes finanzielle Sicherheit.

Zum Referentenentwurf des BMBFSFJ zur Neuregelung des Elterngeldes erklärt
Prof. Dr. Martin Bujard, Präsident der evangelischen arbeitsgemeinschaft familie (eaf):

„Die Erleichterung darüber, dass es weiter bei einer Bezugsdauer von 14 Monaten Basiselterngeld bleiben soll, ist groß. Sie darf jedoch nicht den Blick darauf verstellen, dass die vorgesehenen Neuregelungen weiterhin erhebliche Einsparungen zu Lasten junger Familien vorsehen. Bleiben deutliche Korrekturen des vorliegenden Entwurfs aus, werden Eltern, die sich die Elterngeldmonate nicht gleichmäßig aufteilen können, finanziell schlechter gestellt als bisher. Kann der zweite Elternteil seine reservierten Monate nicht nutzen, entsteht entweder eine finanzielle Lücke oder eine Betreuungslücke vor dem Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung. Mit der vorgesehenen Anhebung des Mindestbetrags wird nur rund ein Fünftel des Kaufkraftverlusts seit 2007 ausgeglichen. Die Kürzungen in Milliardenhöhe treffen junge Familien im ersten Lebensjahr des Kindes, in einer vulnerablen Phase, in der sie eigentlich gestärkt und unterstützt werden müssen."

Zur vollständigen Stellungnahme der eaf

Ansprechpartnerin: **Nicole Trieloff**, E-Mail: trieloff@eaf-bund.de

*Die **evangelische arbeitsgemeinschaft familie e. V. (eaf)** ist der familienpolitische Dachverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).*

eaf e. V.
Auguststraße 80
10117 Berlin

Prof. Dr. Martin Bujard Präsident
Nicole Trieloff Bundesgeschäftsführerin

tel 030 28 39 54 00
fax 030 28 39 54 50

web www.eaf-bund.de
mail info@eaf-bund.de